

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Aemter und Stadträtthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Enthüllungen à la Paster

haben wir auch in Sachsen zu erwarten; glücklicherweise spielen aber keine Sachsen und keine sächsischen „Staatsdiener“ dabei eine Rolle.

Es handelt sich um Schwindeleien bei Erwerb von Privateisenbahn-Concessionen, die in der sächsischen Kammer zur Verhandlung kommen werden. Der Vorbericht des Hrn. v. Erdmannsdorf giebt ein wahrhaft beschämendes Bild von dem schwindelhaften Getriebe in dem Gründerewesen. Die Finanzdeputation will, daß die Regierung nur solche Bahnprojecte dem Landtag zur Berathung übergebe, welche den Nachweis über die bereits erfolgten allgemeinen Vorarbeiten geben können. Unsolidität, Schwinderei und Agiotage haben sich nämlich jetzt so sehr der Bahnprojecte bemächtigt, daß die guten, soliden Projecte darunter leiden. Die Speculanten umgehen das Gesetz und täuschen das Publikum. Es gebe eine Gattung von Gründern, die eine Bahnbauconcession bloß zu dem Behufe erwerben, um sie mit Profit zu verkaufen, wodurch der schließliche Bahnbau vertheuert wird. Das Verkaufen oder Cediren solcher Concessionen solle im Interesse solider Bauprojecte verboten oder engstens beschränkt werden. Weit zahlreicher sei jene Gattung von Gründern, die bei Ausführung des Bahnbauwesens durch Lieferungen u. dgl. lukrative Geschäfte machen wollen. Zur Fertigbringung einer Baugesellschaft wirke die Presse durch Reklamemacherei mit; dann folgen Ingenieure, welche die Karten dazu in der Stube entwerfen, und oft geschickterweise absichtlich gefälschte Kostenberechnungen aufstellen. Ein solides Eisenbahn-Comitee berechnete z. B. durch einen guten Ingenieur den Bau einer Bahn auf 2,580,000 Thlr.; ein unsolider bewarb sich um dieselbe Linie, deren Kosten es auf 4,600,000 Thlr. berechnete. Wie ist das möglich? — Andere Unternehmer gehen so weit, Einschnitte, Dämme, Felsprengungen u. dgl. zu veranschlagen, die auszuführen gar nicht angehen! Das Stärkste aber sei ein Kontrakt dreier Gründer zur Vestechung einflussreicher Persönlichkeiten. Noch andere Schwindelgeschäfte werden beschrieben, darunter eins, wo die ganze Anzeige an die Regierung vom Unterbringen der Aktien, Konstituierung der Gesellschaft und Generalversammlung rein erlogen war! Die Deputation beantragte, die Regierung zu ersuchen, unnachsichtlich den Staatsanwalt in Kenntniß zu setzen, sobald sie gewahrt, daß Gesellschaften oder Gründer falsche Vorspiegelungen machen, den Walter'schen Antrag aber so anzunehmen: die Staatsregierung zu ersuchen, die bei Ertheilung von Concessionen zum Baue von Eisenbahnen hinterlegten Cautionen dann unbedingt als verfallen anzusehen und zum Besten der Staatskasse einzuziehen, wenn innerhalb der, bei der Concessionsertheilung festgesetzten Frist der Bau nicht begonnen und die fertige Bahn dem Betriebe nicht über-

geben wird; wenn aber eine Verzögerung nachweislich ohne alle und jede Schuld der Unternehmer eingetreten sein sollte, wegen ausnahmeweiser Zurückzahlung der verfallenen Caution der nächsten Ständeversammlung eine Vorlage zu machen.

Tagesgeschichte.

* Pöfendorf. Am 23. Febr., dem Sonntage Estomihi, fand hier selbst die Ordination, Einweisung und Antrittspredigt des zum Diakonus erwählten Predigtamts-candidaten, Herrn Paul Hermann Wegke aus Baugen, zeitlicher Institutlehrer in Dresden, statt. Der Herr Superintendent Dr. phil. Meier aus Dresden knüpfte seine Ansprache an den Designaten und die zahlreich versammelte Gemeinde an das Schriftwort Joh. 15, 16: Ihr habt mich nicht erwählt u. Er gedachte in der Einleitung seiner Rede der großen Verdienste, welche der so frühe verstorbene Herr Diakonus Kretschmar während seiner dreijährigen Wirksamkeit als Prediger und Seelsorger sich erworben, und legte sodann in eben so geistvoller wie tiefinniger Weise das Textwort dem Ordinandem als ein Wort des Trostes und der Mahnung an das Herz, wobei er nicht unterließ, die Stellung eines evangelischen Geistlichen der Gemeinde gegenüber als eine solche zu bezeichnen, welche ihn nicht, als einem besondern Priesterstande angehörig, auf eine falsche Höhe über die Gemeinde erhebt, sondern ihn als Diener Christi sich erkennen läßt, dessen ewige und unvergängliche Wahrheiten er verkündigen soll durch Lehre und Beispiel.

In der darauf folgenden Antrittspredigt des Herrn Diakonus, welcher derselbe den für den Sonntag vorgeschriebenen evangelischen Abschnitt Luc. 18, 31—43 zu Grunde gelegt hatte, sprach er über das Thema: Alle evangelische Predigt soll ihrem innersten Wesen nach Passionspredigt sein; denn sie soll

- 1) Jesum Christum verkündigen als den Heiland der Welt; sie soll aber auch
- 2) die Gemeinde mahnen, Jesum nachzufolgen in seine Passion.

Möge dem Neuwählten an der Seite seines würdigen und hochgeachteten Mitarbeiters im Weinberge des Herrn eine glückliche und segensreiche Wirksamkeit beschieden sein, die neue Heimath für ihn und die lieben Seinen eine Stätte werden, da ihnen frohe und glückliche Tage und Jahre von Gott zugebacht sind, und ein glückliches Zusammenwirken mit allen Denen, mit welchen seine Stellung ihn zusammenführt, seine Thätigkeit erleichtern und sein Streben krönen!

Dresden. Das Ministerium des I. Hauses veröffentlicht die von Sr. Maj. dem Könige genehmigte Stiftungsurkunde über den sogenannten „Goldenen Stipendienfond“, im Betrage von 43,000 Thlrn., aus allen Theilen des Landes zusammen-